

Franz von Assisi bestimmt das Kirchenjahr

Cham. Mit einem besonderen Jahresthema erinnert die Pfarr-
eiegemeinschaft St. Josef Cham-West und St. Martin Untertraubenbach an den 800.
Todesstag des heiligen Franz von Assisi. Über viele Monate hinweg sollen die Gläubigen Le-
ben, Wirken und Spiritualität des Ordensgründers näher kennen-
lernen. Stadtpfarrer Dr. Kazimierz Pajor lädt dazu ein, den Heiligen nicht nur als bedeu-
tende Gestalt der Kirchengeschichte zu betrachten, son-
dern als Wegbegleiter für die Gegenwart.

Franz von Assisi zählt zu den bekanntesten Heiligen der Christenheit. Der Sohn einer wohlhabenden Kaufmanns-
familie verzichtete nach einer tiefgreifenden Lebenswende auf Reichtum und Ansehen und stellte sein Leben ganz in den Dienst Gottes, der Armen und Kranken. Mit der Gründung des Ordens der Minderen Brüder im Jahr 1209 legte er den Grund-
stein für den bis heute weltweit verbreiteten Franziskanerorden. Seine tiefe Verbundenheit mit der Schöpfung, seine Frie-
densbotschaft und seine Freude am Evangelium prägen bis heute das Bild des Heiligen.

Nicht zuletzt wählte Papst Franziskus seinen Namen bewusst in Erinnerung an den Mann aus Assisi. Anlässlich des 800. Todestages am 3. Oktober 2026 rückt die Pfarrei-
gemeinschaft den Heiligen ein ganzes Jahr lang in den Mittelpunkt des Gemeindelebens.

Franz von Assisi spreche Menschen aller Generationen an, betont Stadtpfarrer Dr. Kazimierz Pajor. Seine Einfach-
heit, seine radikale Christus-
nachfolge und sein Vertrauen auf Gott seien auch heute rich-
tungsweisend und machen seinen Glauben greifbar. Das Jah-
resthema stützt sich auf zwei Schwerpunkte. Zum einen wer-
den die Gottesdienste im Laufe des Jahres von thematischen Predigten begleitet. Monat für Monat widmet sich eine Predigt einem besonderen Aspekt des Lebens und Wirkens des Heiligen – von seiner Berufung über seine Liebe zu den Armen und seinen Einsatz für den Frieden bis hin zu seiner Wertschät-
zung der Schöpfung und seiner Freude am Evangelium. So soll nach und nach ein geistlicher Weg entstehen, der den Gläubi-
gen Franz von Assisi näher-
bringt und zugleich Impulse für das eigene Glaubensleben gibt.

Ergänzt wird die Predigtreihe durch eine Ausstellung im Kir-
chenraum. Auf 14 großformati-
gen Schautafeln werden Leben und Wirken des Heiligen mit Bildern, erläuternden Texten und geistlichen Impulsen dar-
gestellt. Mit dem Jahresthema möchte die Pfarrei nach den Worten von Stadtpfarrer Dr. Pajor einen Raum schaffen, in dem gemeinsames Lernen, Staunen und geistliches Wachsen mög-
lich werden.



Die Besten wurden für ihre guten Noten geehrt.

Foto: cft

167 Absolventen feiern Berufsabschluss

17 junge Leute schaffen den Abschluss in der Abteilung Wirtschaft und Verwaltung mit Bestnoten

Cham. 167 Absolventen der Ab-
teilung Wirtschaft und Verwal-
tung an der Staatlichen Berufs-
schule Werner-von-Siemens können sich über den erfolgrei-
chen Abschluss ihrer Berufsausbildung zum Bankkaufmann, zu
Industriekauffrau/-mann, Kauffrau/-mann für Büroma-
nagement und Kauffrau/-mann freuen. Bei der Abschlussfeier in der Aula der Werner-von-Siemens-Berufsschule in Cham er-
hielten sie ihre Zeugnisse und den Fachangestelltenbrief. Die Besten wurden geehrt. Die Feier-
stunde wurde von dem Schülerchor mit Roberta Collins musikalisch mitgestaltet.

Abteilungsleiterin Gerlinde Hackel zeigte sich erfreut, dass so viele zur Abschlussfeier ge-
kommen waren. Da Ethik und Religion in der Abteilung Hand

in Hand gehen, stimmten Reli-
gionslehrer Matthias Menzing-
er und Ethiklehrerin Erni Ma-
yer die Absolventen und Gäste mit besinnlichen Gedanken auf die Feier ein. Schulleiter Ober-
studiendirektor Ulrich Fischer, sprach von einem wichtigen Tag für alle Beteiligten. Er in-

formierte, dass die Abteilung
Wirtschaft und Verwaltung mit
aktuell 430 Schülern die schüler-
stärkste Abteilung der Beru-
fsschule sei. So erhalten 22
Bankkaufleute, 31 Bürokaufleu-
te, 48 Kaufleute im Einzelhan-
del und 50 Industriekaufleute
eine Abschlusszeugnis.

An 28 Schüler konnte die
mittlere Reife verliehen wer-
den. Bei der Bestenehrung wur-
den 17 Schülerinnen und Schü-
ler ausgezeichnet. Sie haben
einen Notendurchschnitt von
1,0 bis 1,25.

Zwölf weitere werden bei der
Abschlussfeier geehrt. „Nutz

euer Potenzial und die erworbe-
nen Qualifikationen, denn diese
sind ein solides Fundament für
die weitere private und berufli-
che Zukunft“, so der Schulleiter.
Die Ausbildung in den Betrie-
ben habe einen hohen Stellen-
wert, erklärte er. Fischer rief da-
zu auf, die Fähigkeiten zu erwei-
tern, aufgeschlossen gegenüber
Neuerungen zu sein und sich
den Anforderungen einer stän-
dig veränderten Arbeitswelt zu
stellen. „Egal wohin euch der
Weg führt, habt den Mut, eure
Stimme zu erheben“, betonte
Ulrich Fischer. Positiv auf die
Ausbildung blickte ein Schüler-
sprecher zurück. Abteilungslei-
terinnen Marion Hintereder
und Gerlinde Hackl erinnerten
an die letzten drei Jahre der
Ausbildung. Alle hätten es trotz
hohen Stresslevels gepackt. cft

Ausgezeichnete

Geehrt wurden (neben den
Besten): Aliya Baier, Bank-
kauffrau (Sparkasse Cham),
Larissa Richter, Kauffrau für
Büromanagement (SK Tech-
nology Roding), Sandra Geb-
hard, Kauffrau im Einzel-
handel (Edeka Allescher,
Cham), Sarah-Michelle Fleig,
Verkäuferin (Lidl, Furth im

Wald), Lea Dietl, Industrie-
kauffrau (Gebhardt Logistik,
Cham), Leonie Hastreiter,
Kauffrau für Büromanage-
ment (Frey Cham), Annika
Bauer, Kauffrau im Einzel-
handel (Bekleidungshaus
Gruber, Cham), Tia-Marie Fi-
scher, Kauffrau im Einzel-
handel (Netto, Neukir-

chen b. Hl. Blut), Leonie
Fleig, Kauffrau im Einzelhan-
del (Netto Neukirchen
b. Hl. Blut), Samuel Lember-
ger, Kaufmann im Einzelhan-
del (Edeka Lemberger, Ar-
rach), Hannah Bauer, Ver-
käuferin (Aldi Cham) und Se-
lina Müller, Bankkauffrau
(Sparkasse Cham) cft

Suche nach Lösungen für die kommunale Familie

Gut besuchte Bürgermeisterversammlung im Bürgerhaus Chamerau – Gemeindeoberhäupter drücken Sorgen

Chamerau. Alle Bürgermeis-
terinnen und Bürgermeister des
Landkreises Cham trafen sich
kürzlich zusammen mit Landrat
Christian Schindler zur Bürger-
meisterversammlung des Baye-
rischen Gemeindetags im Bür-
gerhaus Chamerau. In der ersten
Zusammenkunft nach der
konstituierenden Sitzung des
Kreisverbandes wurden einige
Tagesordnungspunkte im ge-
meinsamen Austausch abge-
arbeitet. Nach der Begrüßung
durch den Kreisvorsitzenden
des Bayerischen Gemeindetags,
Stefan Baumgartner, und der
Grußworte des Landrats Chri-
stian Schindler begann die Vor-
stellungsrunde der Bürgermeis-
ter. Auch der neugewählte
Landrat Christian Schindler
stellte sich vor. Ebenfalls an-
wesend waren Mitarbeiter des
Landratsamtes Cham mit Birgit
Besold, Martina Altmann, Al-
fons Treu und Martin Heimerl.

Als nächstes stand der Ta-
gungsordnungspunkt „Hoch-
frequentierte Schulwege“ auf
dem Programm. Alfons Treu
gab einen kurzen Überblick
über diese wichtige Thematik



Die Bürgermeister des Landkreises Cham zusammen mit Landrat Christian Schindler

Foto: Stefan Baumgartner

von der Verkehrsabteilung des
Landratsamtes.

Zum Thema der Reform des
Bayerischen Kinderbildungs-
und -betreuungsgesetzes wur-
de intensiv diskutiert. Dabei
wurde deutlich, dass viele Kom-
munen ihre Kindergartenge-
bühen aufgrund steigender
Kosten und neuer gesetzlicher
Vorgaben anpassen müssen. Ei-
nigkeit bestand darüber, dass
Gebührensteigerungen – so-
weit möglich – familienfreund-
lich gestaltet werden sollen.
Gleichzeitig wurde jedoch be-
tont, dass dies in vielen Kom-

munen kaum noch realistisch
ist und teilweise spürbare Erhö-
hungen unvermeidbar sein wer-
den. Diese Entwicklung bereitet
den Bürgermeistern große Sor-
gen, da sie letztlich die Familien
zusätzlich belastet.

Kritisch hinterfragt wurde
außerdem die geplante Neure-
gelung, wonach die bisher pro
Kind gewährte staatliche Förde-
rung künftig in veränderter
Form an die Träger beziehu-
ngsweise Kommunen fließen soll.
Wie diese Regelung konkret
ausgestaltet und finanziell um-
gesetzt wird, ist derzeit jedoch

noch weitgehend unklar. Diese
Unsicherheit erschwert den
Kommunen und den Trägern
eine verlässliche Planung er-
heblich. Leider werden die bis-
herigen 100 Euro Elternzu-
schuss nicht direkt an die Kom-
munen weitergeleitet.

Als nächstes stand die Klau-
surtagung der Bürgermeisterin-
nen und Bürgermeister zum
Bayerischen Feuerwehrerhol-
ungsheim nach Bayerisch
Gmain auf der Agenda. Im Janu-
ar nächsten Jahres wird eine
zweitägige Tagung in Bayerisch
Gmain zu kommunalpoliti-

schen Themen mit Fachreferen-
ten abgehalten. Zum Thema
„Digitalisierung in der Verwal-
tung“ wird im Oktober eine
eigene Bürgermeisterversam-
mlung einberufen. Ziel sei es auch
hier voranzukommen und eine
gute, und praktikable Lösung
für die kommunale Familie zu
bekommen.

Im Anschluss der Tagung
fand ein gemeinsames Mittag-
essen im Biergarten beim Bä-
ckerwirt statt. So fand die Ver-
sammlung bei guten Gesprä-
chen noch einen schönen kuli-
narischen Abschluss.

500 Euro für Feuerwehr



Traitsching. Das 150. Gründungsfest der FFW Traitsching ist
noch gut in Erinnerung. Auch Stefan Schoßmaier genoss das
Jubiläum und entschloss sich spontan zu einer erneuten Spende
von 500 Euro für die Traitschinger Wehr (Foto: Alexandra Raab).
Er weiß, wieviel Aufwand in diesem Fest steckt, da in die Amts-
zeit seiner Mutter Elfriede Schoßmaier als Vorsitzende das 125.
Gründungsfest fiel und sein Vater Karl Schoßmaier damals als
Schirmherr fungierte. Am beliebten Fotospot trafen sie sich mit
den Festleitern Bernd Schmidbauer, Markus Sölch und Benjamin
Sölch sowie Schirmherr Thomas Sölch.

20 neue Kursleiter für „Woaßt as no?!“-Gruppen

Cham/Landkreis. Körperlich
und geistig fit sein, den Alltag
meistern und selbstständig zu
Hause wohnen – das kann bis
ins hohe Alter gelingen. Ein al-
tersbedingter Abbau von Fähig-
keiten lässt sich verzögern. Der
Landkreis Cham unterstützt Se-
nioren mit dem Gruppenange-
bot „Demenz verzögern – Wo-
aßt as no?!“. Nun wurden 20
weitere Gruppenleiter ausgebil-
det. An den Standorten Schön-
thal, Atzenzell, Cham, Wald-

münchen, Furth im Wald, Arn-
schwang, Wilting, Rettenbach,
Falkenstein, Zell, Pöding, Beu-
cherling, Schorndorf, Roding
und Miltach sowie künftig auch
in Chamerau und Windisch-
bergader werden die Präven-
tionskurse angeboten.

„Wer möchte nicht möglichst
lange selbstbestimmt leben, ak-
tiv bleiben und in seiner ver-
trauten Heimat zu Hause sein?
Genau dabei unterstützt unser
Angebot „Demenz verzögern –

Woaßt as no?!“, betont Land-
rat Christian Schindler. „Es geht
nicht nur um Gedächtnis-
training und Bewegung. Es geht
darum, Lebensqualität zu erhal-
ten und Menschen die Mög-
lichkeit zu geben, ihren Alltag mög-
lichst lange eigenständig zu ge-
stalten.“ In den
Präventionskursen werden spe-
zielle Übungen für Gedächtnis,
Merkfähigkeit und Konzentra-
tion sowie gezielte körperliche
Übungen zur Verbesserung von

Gleichgewicht, Muskelkraft und
Beweglichkeit vermittelt.

Mittlerweile setzen sich 159
ausgebildete Kursleiter dafür
ein, das Angebot wohnortnah in
den Gemeinden anzubieten.
Der vorerst letzte Grundkurs
findet am 19./20. Oktober sowie
am 9. November 2026 in Cham
statt. Es sind nur noch wenige
Plätze frei. Interessierte kön-
nen sich beim Treffpunkt Eh-
renamt unter Tel. (0 99 71)
7 82 85 informieren.



Die frischgebackenen Demenzverzögerer freuen sich schon darauf, ihr Wissen in bald 20 „Woaßt as no?!“-Gruppen anzuwenden und weiterzugeben.

Foto: Landkreis Cham/Treffpunkt Ehrenamt